

## Themeninsel 1 „Kompetenzdiagnostik“

René Marc, Bildungswerk der hessischen Wirtschaft; Anne Röhrig, k.o.s GmbH

Die Themeninsel 1 beschäftigte sich mit kompetenzdiagnostischen Verfahren, die bei Qualifizierungen für Zusatzqualifikationen zur Entwicklung digitaler Kompetenzen eingesetzt werden. Grundlage war das Vorgehen im hessischen Projekt „DIGITALazubi“ und dem Berliner Projekt „Zusatzqualifikationen“. Zunächst stellte René Marc vom Bildungswerk der hessischen Wirtschaft kurz das Vorgehen im Projekt vor, um im Anschluss das erste der in Hessen eingesetzten Instrumente vorzustellen, den Digitale Competence Check (DCC). Der Check basiert auf dem Europäischen Referenzrahmen für digitale Kompetenzen und wurde vom Forum „Digitale, interaktive Didaktik“ entwickelt. Die im Projekt mit Auszubildenden eingesetzte vereinfachte Fassung konnte anschließend von den an der Themeninsel Teilnehmenden getestet werden. Im direkten Feedback der Ergebnisse war deutlich: die meisten Anwesenden erreichten das „Expertenlevel“ bezogen auf digitale Kommunikation, Umgang mit Daten und Informationen, verorteten sich bei Themen wie dem Erzeugen digitaler Inhalte, Urheberrecht und Lizenzen aber eher im Anfänger-Bereich bzw. Mittelfeld. Der DCC wird im Projekt genutzt, um die Azubis für digitale Themenfelder zu sensibilisieren.

Im zweiten Teil der Themeninsel wurden zwei Verfahren vorgestellt, die in den Projekten zur Erfassung der personalen Kompetenzen genutzt werden. Im Berliner Projekt „Zusatzqualifikationen“ wird mit der KODE® Kompetenzdiagnostik gearbeitet; es erfolgt eine Selbsteinschätzung durch die Auszubildenden zu Beginn und zum Abschluss der Zusatzqualifikation. Sinn ist die Sensibilisierung für die eigene überfachliche Kompetenzentwicklung und das Formulieren von entsprechenden individuellen Kompetenzziele im Verlauf der Zusatzqualifikation.

Im hessischen Projekt DIGITALazubi wird mit dem Kompetenzscreening „smk: internetgestützte Diagnose von Sozial-, Methoden- und Personalkompetenzen“ gearbeitet (entwickelt von der HdBA). Auch hier wird das Verfahren zu Beginn und am Ende der Zusatzqualifikation eingesetzt. Anders als in Berlin ist die Selbsteinschätzung der Azubis mit einer Fremdeinschätzung durch Ausbildungspersonal kombinierbar. Ähnlich wie in Berlin geht es bei den Auswertungsgesprächen darum, Entwicklungspotenziale und Stärken zu berücksichtigen, die im Verlauf der Zusatzqualifikation verfolgt werden.

Bezogen auf den Einsatz kompetenzdiagnostischer Verfahren wurde in der anschließenden Diskussion insbesondere die Kombination von Selbst- und Fremdeinschätzungen als Validierungsebene diskutiert. Seitens der beiden Projekte wurde hervorgehoben, dass bei der Auseinandersetzung mit Kompetenzen solcher kompetenzdiagnostischer Verfahren bedarf, bei denen die Auswertung der individuellen Ergebnisse zusammen mit den Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern einen hohen Stellenwert hat. Letztlich geht es um Sensibilisierung und Selbstwirksamkeit und das Anregen von Reflexionsprozessen.